



## **Thais polyxena Schiff.**

Die Variation im allgemeinen und jene in Südsteiermark  
im besondern.

Von Fritz Hoffmann, Krieglach.

Ich habe im nachfolgenden versucht, die benannten Formen von *polyxena* Schiff. nach fixierten Aberrationsrichtungen zu sichten wie folgt:

1. Größer als die Stammform.
2. Kleiner als die Stammform.
3. Im allgemeinen dunkler als die Stammform (dunklere Grundfarbe).
4. Im allgemeinen lichter als die Stammform (lichtere Grundfarbe).
5. Mit vermehrter schwarzer bzw. dunkler Zeichnung.
6. Mit verminderter dunkler bzw. schwarzer Zeichnung.
7. Melanismus, vererbbar.
8. { Albinismus, nicht vererbbar.
9. { Krankhafte Zustände, die sich in mancherlei Richtungen geltend machen, als verkürzte Flügel, Fühler, unsymmetrische, verworrene Zeichnung, Hybriden usw.

Die Formen von 1 bis 6 können entweder als Lokalformen oder als einzelne Aberrationen vorkommen, während 7, als Mutation aufgefaßt, ebenfalls als Lokalform vorhanden ist. 8 und 9 gehören eigentlich zusammen, da Albinismus in den meisten Fällen einen krankhaften Zustand vorstellt und meines Wissens nicht, wie der Melanismus, als Mutation auftritt und somit zum Albinismus keineswegs als Gegenrichtung zu betrachten ist.

In obiger Weise ändern die meisten Lepidopteren-Arten ab und die betreffenden Formen haben die verschiedensten Namen erhalten.

Falls in einem künftigen Handbuche die Variation nach obigem oder einem ähnlichen Schema behandelt wird, so ist es einerlei, was für Namen der betreffende Falter führt, es ist dann einerlei, ob der Name die Aberrationsrichtung bzw. die Art der Abänderung andeutet oder nicht, womit die Klagen unwirksam gemacht werden würden, daß viele, besonders Dedikationsnamen, nichts besagen. Und eben,

weil dies tatsächlich der Fall ist, so muß über kurz oder lang ein Schema geschaffen werden, besonders bei Arten mit vielen Formen.

Man muß trachten, die schon vorhandenen Namen und die neu zukommenden in einer übersichtlichen Form zu sichten, statt zu verlangen, daß entweder bereits vorhandene ausgemerzt werden, oder daß in Hinkunft Neubennungen unterbleiben sollen. Sowohl das eine als das andere wird nie geschehen.

Betrachten wir nun unsere *polyxena* näher. Nach welcher Richtung unsers Schemas ändert der Falter am meisten ab? Welche benannte Formen kennt die Literatur?

Über die erste Frage belehrt uns die nachstehende Liste, über die zweite wollen wir uns in der Literatur umsehen.

Der Staudinger-Rebel-Katalog weist 3 Formen auf; Berge-Rebel spricht von 6, Spuler von 3; auch Seitz meldet bloß 5 Formen, während in der Literatur, in verschiedenen Zeitschriften 26 Formen beschrieben sind.

In die Reihenfolge des vorstehenden Schemas gebracht, ergibt sich folgendes:

**A. Typus:** *polyxena* Schiff. (Schiffermüller und Denis, 1776, p. 162.) Nach niederösterreichischen Stücken beschrieben.

#### B. Benannte Formen.

##### 1. Größer als die Stammform.

Mir ist keine benannte Form bekannt.

##### 2. Kleiner als die Stammform.

a) *cassandra* Hb. (Hübner 910—913). Kleiner, mit vermehrter schwarzer Zeichnung. Heimat: Südeuropa, Dalmatien, Istrien usw.

b) *gracilis* Schultz (Entom. Zeitschrift XXI, p. 267). Kleiner, mit verminderter schwarzer Zeichnung. Heimat: Brussa, Bithynien.

##### 3. Dunkler als die Stammform.

*ochracea* Stgr. (Staudingers Katalog I, p. 1). Heimat: Südeuropa bis Dalmatien, in den benachbarten nördlichen Gegenden in mehr oder minder großer Zahl unter der Stammform auftretend.

##### 4. Lichter als die Stammform.

a) *meta* Meigen (J. W. Meigen, Europäische Schmetterlinge I, p. 6, Tafel 2, Fig. 3; 1829). Individuelle Abänderung, überall vorkommend. In manchen

Werken wird diese Form als jene mit gelben statt roten Flecken beschrieben.

- b) *subalbida* Schultz (Entom. Zeitschrift XXI, p. 267). Die Grundfarbe ist weißlich, die Zeichnung typisch. Aus Ungarn beschrieben. Ich sah Brünner Exemplare, die sehr licht, aber geflogen waren. Bei den Schultz'schen Typen wäre nachzusehen, ob dieselben auch nicht etwa geflogen sind; in diesem Falle wäre die Benennung zwecklos. Ich sah auch krankhaft blasse, nicht geflogene Falter mit etwas verzerrter Zeichnung. Auch für diese ist die Benennung nicht angängig.

Übrigens dürfte *meta* mit *subalbida* zusammenfallen, falls Meigens Type tatsächlich blasser ist und rote Flecken zeigt. Im Berge-Rebel ist *meta* auf diese Weise charakterisiert. H. Stichel hat in „Genera Insectorum 1907, Vol. 59“ die Synonymie der seinerzeit bekannten Formen fixiert. Ich kenne jedoch dieses Werk nicht.

- c) *reverdini* Fruhst. (Intern. entom. Zeitschrift II, p. 58, Nr. 10). Größer als *cassandra* Hb. (*creusa* Meigen), mit sehr ausgedehnter gelber Grundfärbung. Heimat: Ligurien, Umgebung von Rapallo.

5. Mit vermehrter dunkler Zeichnung.

- a) *thusnelda* Schultz (Entom. Zeitschrift XXII, Nr. 20, p. 80). Das Wurzelfeld ist verdüstert. Aus Thessalien beschrieben.
- b) *confluens* Schultz (ibid.). Mit zusammengeflossenen Kostalflecken.
- c) *lativittata* Schultz (Entom. Zeitschrift XXI Nr. 46, p. 267). Der zweite Kostalfleck der Vfl. ist breit, mit dem innern Hinterrandfleck der Vfl. eine sehr breite, gebrochene Binde bildend. Aus Ungarn beschrieben. Zu dieser Form gibt es zahlreiche Übergänge.
- d) *cassandra* Hb. (siehe Nr. 2a).
- e) *nigromaculata* Zelezny (i. l.). Die 4 kurzen, schwarzen Längsstreifen in der Mittelzelle der Oberseite der Hinterflügel sind zu einem schwarzen Fleck vereinigt. Aus Brünn beschrieben. Typen in der Sammlung Zelezny-Brünn und Hoffmann-Krieglach.
- f) *bella* Neuburger (Societas entom. XVII, Nr. 20, p. 154). Neuburger sagt l. e. ausdrücklich, daß die Rippen des Vfl. „ziemlich breit schwarz“ angelegt seien.

Diese Bemerkung vermissen ich in Seitz I, p. 17, sie gehört unbedingt zur Diagnose.

Bella Neub. gehört auch zu den Formen mit verminderter schwarzer Zeichnung.

- 5a. Das Rot teilweise durch Schwarz ersetzt.
- a) *kreusa* Tomala (Entom. Rundschau XXIX, Nr. 12, p. 84 vom 22. Juni 1912 und desgl. Nr. 14, p. 85). Der Vorderrandfleck des Hinterflügels ist nicht rot, sondern schwarz ausgefüllt. Von normaler Größe, mit sehr vermehrter schwarzer Zeichnung.
- 5b. Mit vermehrtem Rot.
- a) *bipuncta* Cosm. (Rühl-Heyne, Großschmetterlinge, p. 701). — Der letzte Kostalfleck der Vfl.-Oberseite ist rot gekernt. Eine häufige Form, überall vorkommend.
- b) *meridionalis* Zelezny (i. l.). Mit 2 untereinander liegenden roten, großen Punkten im letzten Kostalflecken der Vfl.-Oberseite.
- c) *rubra* Zelezny (i. l.). Das Rot der Kostalflecken der Vfl.-Unterseite ist sehr ausgebreitet, die Flecken 2, 4 und 6 füllend. Gegenteil zu *marpha* Schultz.
- d) *rumina* Esp. (Esper 15, 1; 53, 2). Die schwarzen Kostalflecken der Oberseite des Vfl. sind rot gekernt. Eine südliche Form in Österreich-Ungarn scheinbar nicht vorkommend. Ich besitze jedoch ein Exemplar aus Lichtenwald (ab. *bipuncta* Cosm.), bei welchem man Spuren roter Bestäubung am dritten Kostalfleck wahrnimmt. Solche Stücke kenne ich auch vom Bisamberg bei Wien.
6. Mit verminderter schwarzer Zeichnung.
- a) *springeri* Ronnicke (XXI. Jahresbericht des Wiener entom. Vereins, p. 37. Farbige Abbildungen auf Tafel I, Fig. 1 und 2.). Mit sehr verminderter schwarzer Zeichnung. Der 2., 4. und 6. Kostalfleck ganz geschwunden. Individuelle Aberration, aus Niederösterreich stammend.
- b) *punctata* Schultz (Entom. Zeitschrift XXI, Nr. 46, p. 267). Der 1. Kostalfleck der Vfl.-Oberseite ist sehr klein. Aus Österreich beschrieben.
- c) *xenia* Schultz (ibid.). Der 1. und 3. Kostalfleck geschwunden. (Beim Zählen der Kostalflecke wird der Basalfleck nicht mitgezählt!)

- d) *bella* Neuburger (Societas entom. XVII, Nr. 20, p. 154). Der 3. Kostalfleck ist fast geschwunden. Aus Ungarn beschrieben (s. auch Nr. 5f).
- e) *reducta* Zelezny (i. l.). Die Mittelzelle der Hfl.-Oberseite ist fast ohne die 4 schwarzen Längsstreifen. Aus Mähren beschrieben.
- f) *thesto* Fruhst. (Entom. Zeitschr. XXII, Nr. 4, p. 16). Mit verminderter schwarzer Zeichnung. Das Rot oft fehlend. Lokalform aus Südrußland.
- g) *demaculata* Schultz (Entom. Zeitschr. XXI, Nr. 46, p. 267). Die beiden schwarzen Flecken am Hinterrande des Vfl. fehlen völlig. Schultz sagt i. e., daß er die Heimat der Type nicht kenne. Diese Form wird wohl überall, aber selten vorkommen. Eine Form mit fehlenden inneren Hinterrandflecken will Zelezny-Brünn benennen.
- 6a. Mit verminderter roter Zeichnung.
- a) *nora* Schultz (Entom. Zeitschr. XXI, Nr. 46, p. 267 vom 14. März 1908). Der schwarze Vorderrandfleck der Hfl. ohne Rot. Aus dieser Diagnose ist nicht zu ersehen, ob dieser Fleck mit der gelben Grundfarbe oder mit Schwarz ausgefüllt ist. Ist er ganz schwarz, dann hat kreusa Tomala (1912) als Synonym einzugehen. Aus Ungarn beschrieben.
- b) *marpha* Schultz (ibid.). Die Vorderflügelunterseite ohne Rot. Aus Österreich beschrieben. Keineswegs selten.
- 6b. Das Rot in Orange verwandelt.
- rumina alba* Esp. (Esper 105, 1. 2) (*flavomacula* Schilde, *rufescens* Obth.). Alle roten Flecke sind dunkelgelb. Ich kenne die Originalbeschreibung Espers nicht. Nach der allgemein verbreiteten Ansicht gebührt die Priorität Esper. Warum Rebel die Oberthürsche Benennung *rufescens* vorzieht, ist mir nicht bekannt.

Unbekannt blieb mir die Form *latiaria* Stichel (Genera Insectorum Vol. 59, 1907). Heimat: Monte Cavo im Albanergebirge. Soviel man aus dem Zitat Fruhstorfers ersieht, ist sie kleiner als die Stammart und eine bloße Lokalform.

Die *Polyxena*-Raupe war Mitte Juni 1914 in Lichtenwald am steirischen Ufer der Save sehr häufig. Im April 1915 schlüpfen aus 60 Puppen 55 Falter, 5 Puppen ergaben 2 Arten Schmarotzer (8,3 %).

Von den 55 Faltern waren 32 ♂♂ und 23 ♀♀. Folgende Formen wurden beobachtet:

28 Stück Stammform *polyxena* Schiff. (17 ♂♂ und 11 ♀♀).

9 „ *ochracea* Stgr. (4 ♂♂ und 5 ♀♀).

18 „ *bipunctata* Cosm. (11 ♂♂ und 7 ♀♀).

Unter diesen waren wieder einige unbedeutende Zeichnungsaberrationen vertreten, wie: 10 Übergänge zu *lativittata* Schultz (6 ♂♂ und 4 ♀♀). Diese erinnern an *cassandra* Hb., sie sind aber größer und haben längere Vfl; *punctata* Schultz (1 ♀ der Stammform, 3 ♀♀ der *ochracea* Stgr.); 1 ♀ der *ab. marpha* Schultz und 1 *xenia* Schultz. 1 ♀ besitzt 2 untereinander liegende rote Flecke im äußersten Kostalfleck des Vfl. und ist daher der Form *meridionalis* Zelezny zuzuzählen.

Was die *ab. ochracea* Stgr. betrifft, so ist zu erwähnen, daß auch bei den dunkelsten Stücken der Vorderrand der Vfl. licht, d. h. von der Grundfarbe, bleibt. Die reinweißen Flecken unter dem roten Vorderrandfleck des Hinterflügels treten deutlich hervor.

Die Zeichnung der Mittelzelle des Hinterflügels ist variabel, ohne jedoch die beiden neuen Formen, *nigromaculata* Zelezny und *reducta* Zelezny, zu erreichen. Oft verschmelzen die 2 inneren Querstreifen besagter Mittelzelle, so daß nur 3 bleiben.

Die kurze Kennzeichnung der südsteirischen Rasse lautet: Normale Größe, 46 % Stammform, 33 % *ab. bipunctata* Cosm., 16 % *ab. ochracea* Stgr. und 5 % mit verbreiteter schwarzer Zeichnung, sowie ein kleiner Bruchteil mit reduzierter Fleckenzeichnung der Kostalflecken des Vfl. Die Art der Variationen bekundet die Nähe des Südens.

Die 4, von Zelezny benannten Formen werden in Kürze von ihm beschrieben.



### Neue Aberrationen von *Deil. euphorbiae*.

Herr Banderemann, der die Zuchten von *euphorbiae* sozusagen im Großen betreibt, hat, wie auch das Titelbild dieses Jahrbuchs zeigt, unter den zahlreich geschlüpften Tieren eine ganze Anzahl wiederkehrender Abweichungen erhalten, so daß er sich genötigt fühlte, denselben besondere Namen zu geben. In der „*Soc. ent.*“ 1915 beschreibt er in Nr. 7 eine ♀ n. ab. *Rühlii* und in Nr. 8 eine ♂ n. ab. *Gönnéri*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [1916](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Thais polyxena Schiff. Die Variation im allgemeinen und jene in Südsteiermark im besondern. 127-132](#)